



## Gebiet Wladimir



Stand 19.06.2017

### Kennzahlen zum Gebiet Wladimir

<b>Bevölkerung</b>	1,4 Mio. Einwohner
<b>Fläche</b>	29,1 Tsd. km <sup>2</sup>
<b>Bevölkerungsdichte</b>	48 Einwohner / km <sup>2</sup>
<b>Hauptstadt</b>	Wladimir – 354.800 Einwohner
<b>Weitere Städte</b>	Kowrow (139.300), Murom (110.100), Alexandrow (59.800)
<b>Bruttoregionalprodukt</b>	358 Mrd. Rubel* / ≈ 5,3 Mrd. Euro
<b>BIP pro Kopf</b>	256 Tsd. Rubel* / ≈ 3761 Euro
<b>Bruttoanlageinvestitionen</b>	78,4 Mrd. Rubel / ≈ 1,2 Mrd. Euro
<b>Ausländische Direktinvestitionen</b>	17 Mio. Dollar*
<b>Arbeitslosigkeit</b>	6,3 %
<b>Wichtige Branchen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 % Verarbeitendes Gewerbe (darunter inkl. 10,3% - Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken, 3,5 – Chemie, 3,5% - Elektrotechnik, Elektronik und Optik, 2,8% - Maschinenbau),</li> <li>• 32 % Handel und Dienstleistungen,</li> <li>• 8,1 % Verkehr und Kommunikation,</li> <li>• 7,3 % Bauwirtschaft,</li> <li>• 6,4% Landwirtschaft,</li> <li>• 16,2 % Sonstige Branchen.</li> </ul>
<b>Größte Industrieunternehmen/Steuerzahler</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Degtyarev-Werk (Kowrow, Maschinenbau),</li> <li>• Mondelez Rus (Pokrow, Nahrungsmittelherstellung),</li> <li>• Ferrero Russia (Vorscha, Nahrungsmittelherstellung),</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gusar (Gus-Khrustalny, Armaturenbau),</li> <li>• Rudo (Lakinsk, Herstellung von Getränken),</li> <li>• Beko (Kirzhatsch, Herstellung von Haushaltsgeräten),</li> <li>• Kowrow Electromechanical Plant (Kowrow, Anlagenbau),</li> <li>• Askona Vek (Kowrow, Herstellung von Matratzen),</li> <li>• Generium (Volginskij, Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen),</li> <li>• Dow Izolan (Wladimir, chemische Industrie),</li> <li>• Rustechnologii (Kowrow, Herstellung von Metall-erzeugnissen),</li> <li>• Murom Werk für Funkmessgeräten (Murom, Funk- und Messtechnik),</li> <li>• VNII Signal (Kowrow, Elektrotechnik),</li> <li>• Juteks (Kameschkowo, Herstellung von Bodenbelägen)</li> <li>• Lens Pharm (Volginskij, Pharmaindustrie),</li> <li>• Elektrokabel (Kolchugino, Herstellung von Kabeln),</li> <li>• De Hes (Lakinsk, Herstellung von Futtermitteln),</li> <li>• OSV Steklovolokno (Gus-Khrustalny, Herstellung von Glasfasern),</li> <li>• Murom Instrument Plant (Murom, Gerätebau)</li> </ul>
<b>Deutsche Unternehmen vor Ort</b>	Lauscha Fiber International, Globus Holding, Metro, Weidenhammer, Quarzwerke Group
<b>Andere ansässige internationale Unternehmen</b>	Mondelez, Nestle, Abbott Laboratories, EAE Elektrik, Strauss group, OWENS CORNING, Porcher industries Groupe, Arc International, Zoppas Industries, Danone, Wienerberger
<b>Wichtigste Handelspartner</b>	China (20,4%), Deutschland (13,8%), Italien (11,5%), Kasachstan (6%), Weißrussland (5,9%), Indien (5,9%)
<b>Einfuhr</b>	1,2 Mrd. Dollar, darunter die meisten Importe aus China (20%) und Deutschland (15%)
<b>Einfuhr nach Sektoren</b>	Nahrungsmittel (30,8%), chemische Erzeugnisse (27,3%), Maschinen und Anlagen (18,5%)
<b>Ausfuhr</b>	0,6 Mrd. Dollar, darunter die meisten Exporte nach Kasachstan (17%)
<b>Ausfuhr nach Sektoren</b>	Nahrungsmittel (18,9%), Maschinen und Anlagen (16,8%), chemische Erzeugnisse (14,7%)

Quellen: eigene Darstellung nach Angaben des Russischen Statistischen Amtes.

Angaben in Euro entsprechend dem durchschnittlichen Wechselkurs in 2016: 1 EUR = 74,14 RUR, in 2015: 1 EUR = 67,9 RUR.

Alle Angaben sind zum Stand 2016. Die mit \* gekennzeichneten Angaben sind zum Stand 2015.



## Wirtschaftliche Entwicklung

Das Gebiet Wladimir liegt günstig entlang der **Eisenbahn-, Straßen- und Flussverbindung** von Moskau Richtung Osten (Nischnij Nowgorod). Die größten Flüsse sind der schiffbare Oka, der in Nischnij Nowgorod in die Wolga mündet, sowie sein Nebenfluss Klyasma.

Im **19. Jahrhundert** setzten Flachsanzbau und -verarbeitung als prägende Wirtschaftszweige in der Region ein. Danach entwickelte sich die kleinräumige Industrie, vor allem Metallverarbeitung, aber den richtigen Schwung erlebte die industrielle Produktion zu Sowjetszeiten.

Aufgrund der Industrialisierung **in den 1950-1960-er Jahren** entstanden viele Wirtschaftsbranchen wie Maschinenbau, Elektrotechnik, Rüstungsindustrie. Einige Unternehmen aus diesen Bereichen mussten nach dem Transformationsprozess in den 1990-2000-er Jahren die Produktion umbauen: so hat z.B. der in der UdSSR führender Rundfunktechnikhersteller in Alexandrow die Produktion von Fernsehern eingestellt und baute in den neuen wirtschaftlichen Bedingungen wettbewerbsfähigere Geschäftsfelder, wie z.B. Telekommunikationstechnik, aus.

Insgesamt positiv entwickeln sich heutzutage die Unternehmen aus den UdSSR-Zeiten, die sich verstärkt auf Exportmärkte, überwiegend in den GUS-Staaten, orientieren. Dazu gehört zum Beispiel der wichtigste regionale Steuerzahler – Degtyarew-Werk für Maschinenbau in Kowrow, Murom-Werk für Funkmessgeräten (gehört zum Rüstungskonzern Almaz Antej), Elektrokabel, Kowrow Electro-mechanical Plant (Anlagenbau), Koltschugino-Werk für Buntmetalle, das heute ca. 10% von Buntmetallen in Russland produziert etc. Die lokale Industrie und insbesondere Unternehmen aus dem Militärbereich profitieren von der aktuellen Erhöhung der Rüstungsausgaben durch die russische Regierung.

Zu den traditionsreichen Unternehmen, die heute erfolgreich Forschung und Entwicklung betreiben, gehören Magneton (Herstellung von Magneten seit 1969), NIPTIEM (Herstellung und Entwicklung von Elektroantrieben seit 1964) sowie VNII Signal der Rostec Corporation (Herstellung von Automatisierungstechnik für zivile und militärische Anwendungen seit Mitte 1950-er).

**In den 1990-2000-er Jahren** haben sich viele internationale und russische Hersteller in der Region angesiedelt. Zu den Standortfaktoren für neue Unternehmen gehören hauptsächlich Nähe zum Millionenstadt Moskau und Vertriebsmöglichkeiten auf dem Markt der russischen Hauptstadt und ihrer Umgebung. So sind in der Region Wladimir internationale Nahrungsmittelhersteller präsent (z.B. Mondelez International, früher Kraft Foods, in Pokrow oder Ferrero Russia in Vorscha), die insbesondere von der Nähe zum großen Absatzmarkt profitieren und sogar heute zu den TOP-5 wichtigsten Steuerzahlern der Region Wladimir gehören.



**In den 2010-er Jahren** entstanden Unternehmen aus den Hochtechnologiebereichen, wie z.B. Pharma oder Biotechnologien. So ist z.B. das Unternehmen Generium in der Stadt Volginskij an der Grenze zum Gebiet Moskau, ca. 80 km von Wladimir entfernt, seit 2011 im Bereich der biotechnologischen Forschung und Entwicklung aktiv und – als eines der wenigen Unternehmen dieser Art in Russland – produziert pharmazeutische Grundstoffe. Gegründet wurde Generium von dem russischen Pharmakonzern Farmstandart. Darüber hinaus stellt die Firma Lens Pharm, die dem internationalen Konzern Abbott Laboratories angehört, seit 2016 in der Stadt Volginskij pharmazeutische Erzeugnisse her. Aus dem Bereich Nanotechnologien ist unter anderem das Unternehmen Membranium (Projekt des russischen Nanotechnologiekonzerns Rusnano) zu nennen, das Membrane für die industriellen Anwendungen in Wladimir produziert.

### Aktuelle Wirtschaftstrends

Das Gebiet Wladimir ist also eines der wichtigsten Industriezentren rund um Moskau. Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes in der Wirtschaft ist überdurchschnittlich hoch und beträgt rund 30%. Die **Industrieproduktion** selbst ist durch stetigem Auf und Ab gekennzeichnet (vgl. Abb. 1).

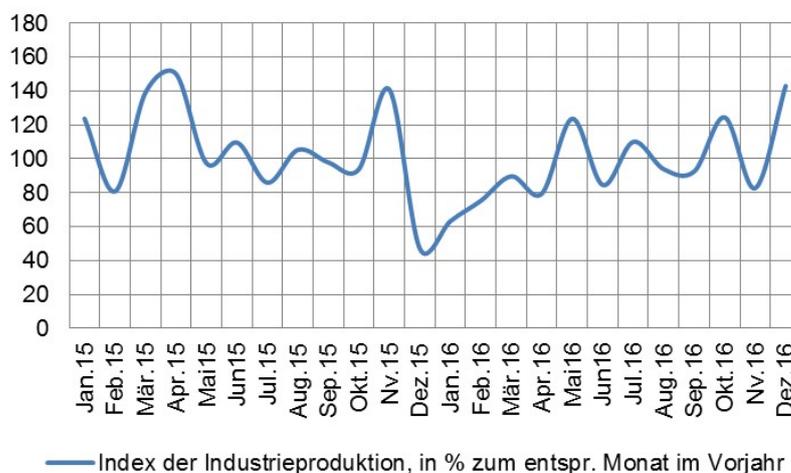


Abb. 1. Index der Industrieproduktion in Dynamik

Quelle: eigene Darstellung nach den Daten des Russischen Statistischen Amtes

Nach dem krisenbedingten Rückgang der Produktion im Dezember 2015 und im Frühjahr 2016 lassen sich aktuell eine leicht positive Entwicklung und Aufwärtstrend beobachten. So ist nach den aktuellen statistischen Angaben die Produktion im verarbeitenden Gewerbe im Januar–Mai 2017 im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum im Vorjahr um 1,7% gestiegen.

Ein wichtiger **wirtschaftlicher Vorteil** der Region Wladimir ist die niedrige Verschuldung des regionalen Haushalts. Das Verhältnis von Schulden zu Steuereinnahmen beträgt ca. 10%, was im russlandweiten Vergleich relativ niedrig ist. Die Region Wladimir ist daher in der TOP-10-Liste der russischen Regionen mit der



niedrigsten Schuldenquote platziert. Neben der Region Wladimir sind Moskau, St. Petersburg sowie öl- und gasfördernde Gebiete wie das Gebiet Tyumen oder Sakhalin durch niedrige Verschuldung gekennzeichnet.

### **Beziehungen mit Deutschland**

Gebiet Wladimir unterhält Wirtschaftsbeziehungen mit mehr als 100 Ländern; die wichtigsten Handelspartner sind China (20,4%) und Deutschland (13,8%).

Deutschland ist ein bedeutender Lieferant von Erzeugnissen des Maschinenbaus, Elektrotechnik und der chemischen Industrie. Mehrere deutsche Unternehmen sind vor Ort präsent, wie z.B. Lauscha Fiber International, Globus Holding, Metro, Weidenhammer, Quarzwerke Group.

Die Region Wladimir in unmittelbarer Nähe zum großen Moskauer Absatzmarkt bietet insgesamt gute Chancen für deutsche Unternehmen, unter anderem für Produktionsaufbau, aber auch für Lieferungen von Industriegütern. Gefragt werden insbesondere Maschinen und Anlagen für Nahrungsmittelindustrie, Holzverarbeitung, aber auch für andere Abnehmerbranchen. Darüber hinaus besteht Potenzial für Hersteller der Automatisierungstechnik, Werkzeugmaschinen sowie Unternehmen aus der Chemiebranche.

### **Städtepartnerschaft Erlangen – Wladimir**

Seit 1983 besteht zwischen Wladimir und der Stadt Erlangen eine erfolgreiche Städtepartnerschaft. Sie wurde 2002 von Bundespräsident Johannes Rau mit dem „1. Preis für Bürgerschaftliches Engagement in Russland“ ausgezeichnet. Zahlreiche beiderseitige Begegnungen der Zivilgesellschaft sowie Besuche finden statt, viele Projekte werden gemeinsam umgesetzt. Auch der speziell für die Berichterstattung über die Partnerschaft Erlangen-Wladimir eingerichtete Internetblog <https://erlangenwladimir.wordpress.com/> wird kontinuierlich gepflegt und mit relevanten Informationen versehen.

1995 wurde das Erlangen-Haus in Wladimir eröffnet, das mittlerweile zum wichtigen Zentrum der Partnerschaft geworden ist. Dort werden regelmäßig Veranstaltungen, Ausstellungen und Präsentationen organisiert und die Wladimirer Bevölkerung kann dort viele relevante Informationen über Deutschland erhalten.

### **Geschichte & Kultur**

Die Region Wladimir hat in historischer und kultureller Hinsicht viel zu bieten. Das Großfürstentum Wladimir entstand 1157, als Fürst Andrej Bogoljubski seinen Sitz von Kiew hierher verlegte. Seitdem entstanden viele historische Bauten und Kirchen, die heutzutage zahlreiche Besucher inspirieren.



Wladimir und vor allem die benachbarte Kleinstadt Suzdal ziehen jährlich Millionen von Touristen aus dem In- und Ausland und sind beliebte Reiseziele im sogenannten „Goldenen Ring“ rund um Moskau.

Besonders interessant für Besucher ist Mariä-Entschlafens-Kathedrale des XII. Jahrhunderts mit berühmten Fresken von Andrej Rublew in Wladimir, Muttergottes-Geburts-Kathedrale des XIII. Jahrhunderts in Suzdal, sowie Mariä-Schutz-und-Fürbitte-Kirche an der Nerl des XII. Jahrhunderts in der Nähe von der Kleinstadt Bogoljubovo.

### **Ihr Kontakt zu uns**

Repräsentanz des Freistaats Bayern

in der Russischen Föderation

Pyatnitskaya ulitsa 18c3

115035 Moskau

Telefon: +7 495 786 26 59

E-Mail: [info@bayern.ru](mailto:info@bayern.ru)

Internet: [www.bavariaworldwide.de/de/russland](http://www.bavariaworldwide.de/de/russland)

Disclaimer / Unverbindlichkeitserklärung und Haftungsausschluss:

Die Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation und das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sind zur Neutralität verpflichtet und können keinerlei Empfehlungen aussprechen. Die vorliegenden Informationen sind sorgfältig zusammengestellt, sie erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Haftungsansprüche, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.